

Berlin den 18 Oktober 1919

Persönlich , streng vertraulich .  
 =====

Herr Bundesrat ,

Zu Folge Ihres Briefes vom 14 l. Mts. betreffend die angebliche Vereinbarung zwischen dem deutschen und dem schweizerischen Generalstab war ich heute beim Aussenminister Müller , um ihm persönlich den dringenden Wunsch auszusprechen , dass von einer Veröffentlichung der fraglichen Notiz des deutschen Generalstabes Umgang genommen werde.

Herr Müller war über die Sache genau unterrichtet und erklärte mir sofort , dass die Regierung eine solche Publikation unter keinen Umständen zulassen werde. Die Gefahr einer Indiskretion durch P r i v a t e sei freilich nicht unbedingt ausgeschlossen , weil der bekannte Unabhängige Kautsky , dem die Sichtung des Aktenmaterials seiner Zeit übertragen worden sei , Kenntnis habe von diesem Aktenstück . Der Minister habe sich aus eigenem Antriebe mit Kautsky ins Einvernehmen gesetzt und von diesem die ganz bestimmte Erklärung erlangt , dass auch er unbedingt gegen die Veröffentlichung sei . Unter diesen Umständen könne wohl die Zusicherung in aller Form gegeben werden , dass in der amtlich bewilligten Veröffentlichung von jenem Aktenstück gar nicht die Rede sein werde. Inzwischen sei aber festgestellt worden , dass ein angehender Privatdozent im Begriffe stehe privatim Aktenstücke zu veröffentlichen , welche auf bisher unaufgeklärtem Wege zu seiner Kenntnis gelangt seien . Der Minister habe sich die bezüglichen Druckbogen vorlegen lassen und festgestellt , dass jene Notiz darin n i c h t enthalten sei .

Trotz dieser Sachlage könne natürlich nicht mit absoluter Gewissheit versichert werden , dass nicht durch eine andere private Indiskretion das Dokument gelegentlich in die Öffentlichkeit gelange , denn es müsse leider mit der Möglichkeit gerechnet werden , dass Freunde von Kautsky Kenntnis erhalten haben von solchen Akten . Unter diesen Um-



ständen bestehe natürlich die Möglichkeit , dass einer dieser Herren gelegentlich einem seiner Freunde in der Schweiz ( Der Minister nannte die Namen Grimm , Platten, Nobs ! ) Kenntnis gebe oder gegeben habe von dem fraglichen Aktenstück . Der Minister versicherte mich , dass er vor der Hand keinerlei Anhaltspunkte habe für eine solche Annahme , er halte sich aber für verpflichtet , mich auf die Möglichkeit aufmerksam zu machen . Selbstverständlich werde die Regierung auch nach dieser Richtung tun , was ihr irgend möglich sei , um eine Indiskretion zu vermeiden , denn es sei ihr daran gelegen, um jeden Preis eine Aktion zu verunmöglichen , welche der Schweiz Verlegenheiten bereiten könnte .

Ich werde Morgen Gelegenheit haben , die Sache mit dem Unabhängigen Dr. Cohn zu besprechen und werde mich neuerdings persönlich dafür einsetzen , dass er jeder möglichen Indiskretion in den Weg trete . Natürlich muss ich dabei sehr vorsichtig zu Wege gehen , denn es steht zu befürchten , dass zu grosse Insistenz den gegenteiligen Effect haben würde . Es sind eben Unabhängige !

Anlässlich unserer Besprechung kam Herr Müller auch auf die sog. Mission Sulzer zu sprechen und versicherte mich , dass auch über diesen Punkt , der ja an sich ganz unverfänglich sei , jede amtliche Publikation unterbleiben werde.

Genehmigen Sie , Herr Bundesrat , die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung

Der Schweiz. Gesandte in Deutschland :

Herren Bundesrat C a l o n d e r

B E R N .